KIEZBLICK

NACHRICHTEN AUS DEM QUARTIER AN DER MEHROWER ALLEE

Es ist viel passiert

Многое произошло

Das Quartiersmanagement Mehrower Allee agiert nun seit fünf Jahren, um gemeinsam mit Bezirksamt, Bewohnern und Akteuren die Lebensverhältnisse, insbesondere die soziale Situation und das Zusammenleben der Menschen im Quartier zu verbessern bzw. zu stabilisieren. Gute und friedliche Nachbarschaften sollen entstehen, eine aktive und selbstbewusste Bewohnerschaft und gestärkte Familien.

Als Impulsgeber und Moderator informieren, unterstützen und vernetzen wir alles, was dem Kiez nützt beziehungsweise ihn positiv entwickelt. Durch die für das Gebiet verfügbaren Gelder von EU, Bund und Land Berlin konnten schon gute Projekte initiiert und umgesetzt sowie kurzfristige Aktionen, die die Angebote der Träger bereichern, den Stadtteil beleben und den Menschen Felder für eigenes Engagement eröffnen, realisiert werden. Wesentliche soziale Projekte und Aktionen sind beispielsweise Elternkurse, Bewegungstraining für Schüler, Sportangebote, Nachbarschaftsaktivitäten, ein Computertreff für die ältere Generation, viele kleine Veranstaltungen in unterschiedlichen Einrichtungen, aber auch so große Aktionen wie der Sportaktionstag mit Stundenlauf. Baulich hat sich in diesen fünf Jahren ebenfalls Einiges getan: unter anderem ist der Hochzeitspark gewachsen, sind der »Garten der Begegnung« und eine Beachvolleyballanlage entstanden, wurden Kiezsporthalle, Kita »Sonnenschein«, der Hof der Tagore-Schule saniert. Eine sehenswerte Bilanz – und 2011 geht es weiter.

Kathrin Meléndez
Elena Westphal, Heike Gerth

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir begrüßen Sie wieder herzlich auf unseren Seiten und informieren wie gewohnt über die neuesten Entwicklungen, Aktionen und das Zusammenleben im Quartier an der Mehrower Allee. Diese Ausgabe widmet sich dem großen Thema Bürgerbeteiligung. Die Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen, sind vielfältig. So gibt es den Quartiersbeirat, der mit dem Quartiersmanagement über Projekte und Aktionen berät, die das Leben hier interessanter und vielleicht auch etwas leichter als anderswo machen. Da veranstalten Bewohnerinnen und Bewohner mit Vereinen Pflanz- und Drachenfeste. Da gibt es Mal- und Schreibkurse, jede Menge sportliche Aktivitäten und Elternprojekte. Was soll im Kiez passieren? Und kann auch ich mich daran beteiligen? Einige Antworten werden Sie hier finden. Na, Interesse geweckt? Lesen Sie einfach weiter, was es Spannendes und Neues gibt.

Ihre Redaktion

»Wohnfühlen« in Marzahn

Die Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor e.G. hat sich an ein großes Bauvorhaben herangemacht! In der Walter-Felsenstein-Straße 17-57 wurden Strangsanierung, Fassadendämmung und Liftanbau durchgeführt. Dabei ist der Keller neu gestaltet, der kleine Balkon gegen einen größeren ersetzt worden und das Treppenhaus bekam eine Verschönerungskur. Zum Abschluss wird die Außenanlage neu gestaltet, so wie gerade auch vor unserem Block.

Die Gerüste an den Häusern 17-31 sind fast verschwunden, die Mieter freuen sich über den Baufortschritt und richten ihre Wohnungen wieder ein.

An der Walter-Felsenstein-Straße 33-37 (siehe Foto) wird kräftig gearbeitet. Es entstehen 30 altersgerechte und barrierefreie Wohnungen, von denen zurzeit drei nicht vergeben sind. Hier hat die Wohnungsgenossenschaft ihr neues Konzept »Wohnfühlen« verwirklicht.

Volkmar Fritzsche

Bürgermeisterin »stark gealtert«

Am 6. November wurde der erste Bauabschnitt des Projekts »Wohnfühlen« in der Walter-Felsenstein-Straße eingeweiht. Petra Pau, Vizepräsidentin des Bundestages, Bürgermeisterin Dagmar Pohle und Siegfried Rehberg vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen sowie die Vorstände von »Marzahner Tor«, Uwe Heß und Uwe Wachsmann durchschnitten das rote Band – Frau Pohle in einem Alterssimulationsanzug. Auf diese Weise um Jahrzehnte gealtert ging es dann in die altersgerecht sanierte Musterwohnung. Couragiert stellte sich Dagmar Pohle dort dem aufgebauten »Altersparcours«. Mit dieser Aktion wollte die Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor auf die Bedürfnisse älterer Mieter aufmerksam machen.

Das Projekt »Wohnfühlen« umfasst den Umbau von 110 Wohnungen, davon 30 altersgerecht sowie weitere Wohnungen für Mieter mit gehobenen Ansprüchen. Alle Umbauten sollen bis zum 31. Dezember abgeschlossen sein.

Ideen gesucht für 2011

Нужны идеи на 2011 год

Sie haben eine gute Idee, wie unser Kiez belebt, das Wohnumfeld aufgewertet, vor allem aber das Zusammenleben und die Nachbarschaften verbessert beziehungsweise mit welchen Aktionen und kleinen Projekten Kinder, Jugendliche und Eltern unterstützt werden könnten?

Dann reichen Sie Ihre Vorschläge und Anregungen bis zum 31. Januar beim Quartiersmanagement ein. Für deren Umsetzung stehen auch 2011 Fördermittel der »Sozialen Stadt« in den Quartiersfonds 1 und 2 zur Verfügung. Damit können viele gute Projekte der letzten Jahre fortgesetzt, aber auch neue umgesetzt werden. Ob Ihre Idee gefördert wird und wer sie umsetzt, wird ab Februar nächsten Jahres entschieden. Noch Fragen? Dann melden Sie sich bei uns: Telefon 30 64 16 44. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Zuwachs im Quartier

Hier im Quartier Mehrower Allee wohnen derzeit 8280 Menschen und damit 54 mehr als im vorigen Jahr. Dabei ist sowohl die Zahl der Jugendlichen unter 16 Jahren (878) als auch die der über 65-Jährigen (1807) gestiegen. Es gibt vor allem bei Familien mit Kindern einen Zuwachs aus anderen Bezirken, und auch die Zahl junger Erstmieter ist angewachsen. Dadurch ist der Leerstand an Wohnungen im Kiez weiter gesunken. Aus den Kindereinrichtungen ist zu hören, dass sich junge Väter mehr als bisher für Erziehung und Elternarbeit engagieren. Vietnamesische Mütter wünschen sich für ihre Kinder »Ersatzgroßeltern«. Die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule würde gern neben den Lesepaten eine Hausaufgabenhilfe für Hortkinder anbieten. Angesichts der vielen älteren Bewohnerinnen und Bewohner hier im Kiez sollte es doch ausreichend Großmütter und Großväter geben, die sich solche Unterstützung für junge Familien und ihre Kinder vorstellen können. Wer Interesse hat, melde sich bitte beim Quartiersmanagement unter Telefon 30 64 16 44.

Einladung zur Lesung

Die neue Schreib- und Zeitungswerkstatt im Quartier Mehrower Allee präsentiert in dieser vorweihnachtlichen Lesung erstmals Texte, die im Kiez entstanden sind. Dabei geht es um Nachbarschaften, das große Thema »Veränderungen« und um ganz persönliche, besinnliche oder humorvolle Einblicke in die Lebens- und Erfahrungswelt von Bewohnerinnen und Bewohnern.

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen – am 9. Dezember um 15 Uhr in die Kita »Sonnenschein«, Walter-Felsenstein-Straße 39-42, . Der Eintritt ist frei!

Ute Zimmermanns

Quartiersbeirat wird gewählt

Выбирается совет квартала

Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Quartiers spielt der Quartiersbeirat Mehrower Allee. Er wurde 2006 als Gremium aus Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteuren gegründet. Er berät über Ideen, Strategien und konkrete Vorhaben für den Kiez, entwickelt gemeinsam mit anderen Akteuren Projektideen und Maßnahmen und entscheidet mit über die Verwendung der Fördermittel.

Im April nächsten Jahres wird der Quartiersbeirat neu gewählt. Jeder kann Mitglied werden, vorausgesetzt er wohnt im Quartier und ist mindestens 16 Jahre alt. Die Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle.

Also, wir laden Sie ein: Haben Sie Lust, sich im Kiez einzumischen und einzubringen, dann machen Sie mit in unserem Beirat. Natürlich können Sie auch jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis dafür vorschlagen.

Weitere Informationen bekommen Sie im Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A oder unter Telefon 30 64 16 44. Sie sind uns als Mitstreiter herzlich willkommen!

QM-Team

Berufe werden vorgestellt

In der Kita in der Walter-Felsenstein-Straße eröffnet sich durch interessante Begegnungen mit Seniorinnen aus dem Quartier für die Vorschulkinder eine für viele von ihnen unbekannte Welt der Berufstätigkeit, in der die Großeltern ein teilweise unvorstellbares Leben führten. Während sich die Kinder noch mit viel Phantasie in das Leben auf dem Land mit Kühen, Schweinen, Hühnern, mit Traktoren und anderen großen Landwirtschaftsmaschinen hinein versetzen können, ist die Arbeit einer Telefonistin schon schwerer vorstellbar. Mit einfühlsamen und anschaulichen Erzählungen sind die Seniorinnen zuerst in den Räumen der Kita zu Gast. Die freundlichen Frauen entführen die »Stadtkinder« mit Bildern oder anderem Anschauungsmaterial spielerisch in ihre früheren Tätigkeiten. So dürfen sie auf einer Schreibmaschine klimpern, Buchstaben verschwinden lassen oder betrachten interessiert die Modelle der landwirtschaftlichen Nutztiere.

Gut vorbereitet freuen sich die Kinder dann auf die Vorortbesuche, entweder in die Mühle, den Kleintierhof Marzahn, einen richtigen Bauernhof im Land Brandenburg, oder das Museum für Kommunikation. Abgesehen von dem Wissenszuwachs und der zusätzlichen Vorbereitung auf die Schule, haben die Begegnungen mit den Seniorinnen und die Präsentation dieser Art von Berufstätigkeit für die Kinder eine nachhaltige Wirkung. Voller Freude begrüßen sie die Seniorinnen im Quartier beim Einkauf mit den Eltern und erzählen stolz von den Erlebnissen. So entsteht ganz nebenbei ein Stück freundliche Nachbarschaft und die Grundlage für ein selbstverständlich respektvolles Miteinander unterschiedlicher Generationen. Dieses Projekt gibt es bereits seit ein paar Jahren. Es werden immer wieder neue Berufe gesucht, auch Sie können ihren Beruf gern vorstellen, melden Sie sich einfach beim Quartiersmanagement.

Sabine Schwarz, Nachbarschaftshelferin

»Alle Vögel sind schon da«

Bereits vor zwei Jahren haben die Schüler der Thüringen-Schule Vogelhäuser für die Kita »Sonnenschein« gebaut. Die Kita-Kinder hatten viel Freude daran und waren sehr traurig, als sie eines Tages die Häuschen völlig zerstört vorfanden.

Die Arbeitsgemeinschaft Holz der Thüringen-Schule, die im Rahmen des Projektes »Gruppenbezogene Sozialarbeit mit Jugendlichen«, das aus dem Programm Soziale Stadt gefördert wird, versprach den Kindern, neue Häuser für die Vögel zu bauen. Die Schüler machten sich sofort daran und bauten zwei neue Futterhäuser, noch schöner als zuvor. Am 6. Oktober wurden sie übergeben. Die Kleinen waren begeistert und sahen zu den Großen hoch und bedankten sich mit einem Lied für die schönen Häuschen. Einige durften sogar die Stabilität testen, indem die Großen sie auf die Häuschen setzten (Foto). Jetzt warten alle Kinder gespannt auf den ersten Vogel, der das Häuschen entdeckt.

Lernort selbst gestaltet

Mit pädagogischer Hilfe und in einem schönen Umfeld lässt es sich gut lernen. Nach diesem Prinzip fertigen Jugendliche der Tagore-Schule bereits seit einigen Jahren Mosaike für ihren Schulhof an oder gestalten den Kiez mit Kunstwerken, zum Beipiel die drei Skulpturen im Hofgarten der Märkischen Allee 254 (vgl. Kunsträtsel). In diesem Jahr verschönerten die Schüler in Kooperation mit der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule und dem Quartiersmanagement Bereiche des Foyers der Grundschule. Die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lehrerin Doris Hoeftmann sanierten die Pfeiler im Eingangsbereich und orientierten sich bei deren Ausgestaltung an einem Bild, das die Silhouette von Berlin-Mitte zeigt. Ausgebessert und bemalt ist jetzt auf den fünf Säulen der Charakter unserer Stadt nachzuempfinden, vom Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

Steven Grothusen

Mischen Sie mit

Примите участие

Starten Sie mit uns, der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, in die nächste Runde! Bis Jahresende besteht für Sie die Möglichkeit, Vorschläge und Ideen, die dem »Schönerwerden« unseres Stadtteils dienen, einzubringen.

In der vorigen Runde für den Bürgerhaushalt 2010/2011 wurden insgesamt 22 Vorschläge aus unserem Stadtteil an die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt eingereicht.

Unter anderem setzen wir uns dafür ein, dass

- die Nordbrücke am S-Bahnhof Marzahn mit barrierefreiem Zugang zum Friedhof am Wiesenburger Weg endlich gebaut wird
- ein Fußgängerüberweg an der Straßenbahnhaltestelle Jan-Petersen-Straße/Raoul-Wallenberg-Straße 45, eingerichtet wird
- unebene Gehwegplatten in der Marzahner Promenade begradigt werden.

Damit wir unseren Stadtteil mit seinen guten und weniger angenehmen Seiten noch besser kennenlernen und weitere Vorschläge für den Bürgerhaushalt entwickeln können, trifft sich unsere Arbeitsgruppe wieder am 6. Dezember, 18 Uhr, Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit. Sie können Ihre Vorschläge und Hinweise per Telefon unter 99 89 502 oder auf der Internetseite des Bezirksamtes »Mischen Sie mit!« einbringen.

Almuth Ziebarth

ALLE EXTRAS FÜR 0 EURO.

COLT 3-TÜRER 1.1[1] "EDITION" 9.990 €*

LANCER SPORTBACK 1.6[2] "EDITION" 15.490 €*

OUTLANDER 2.0[3] 2WD "EDITION" 22.490 €*

+++ LIMITIERTE STÜCKZAHL +++

MITSUBISHI Colt „Edition“:
- Klimaanlage 0,– €
- Radio CD / MP3 0,– €
- Start-Stopp-System 0,– €
- Leichtlaufreifen 0,– €
- Styling- Kit 0,– €
- Leichtmetall-Felgen 0,– €
- Multifunktions-Leder-Lenkrad 0,– €
- inklusive iPod touch 8 GB[6]

u.v.m.

Colt 3-Türer „Edition“ 4.800 €[4] PREISVORTEIL

Lancer Sportback „Edition“ 4.900 €[4] PREISVORTEIL

Outlander „Edition“ 5.700 €[4] PREISVORTEIL

* unverbindliche Preisempfehlung der Mitsubishi Motors Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten i.H. von 585,-€

Alle Editions-Modelle inklusive ClearTec-Technologie mit automatischem Start-Stopp-System (AS&G), Alufelgen, Klima u.v.m

inklusive iPod touch 8 GB[6]

IHR PERSÖNLICHES ANGEBOT BEI:

autohaus MARZAHN

Autohaus Marzahn GmbH
Wolfener Str. 13a, 12681 Berlin
Telefon 030/9369160, Fax 030/93691633
www.autohaus-marzahn.de

[1] Colt 3-Türer ClearTec 1.1 „Edition“ 55 kW (75 PS), Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,0; außerorts 4,3; kombiniert 4,9; CO_2-Emission: 115 g/km

[2] Lancer Sportback 1.6 „Edition“ 86 kW (117 PS), Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,4; außerorts 4,8; kombiniert 5,7; CO_2-Emission: 133 g/km

[3] Outlander 2.0 2WD „Edition“ 108 kW (147 PS), Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 10,0; außerorts 6,4; kombiniert 7,7; CO_2-Emission: 178 g/km

[4] Preisvorteil besteht aus: Aktionsmodell-Preisvorteil gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell mit entsprechendem Original-Zubehör bzw.Sonderausstattung auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung (UVP) sowie einem Aktionsrabatt mit Händlerbeteiligung, bei Barkauf oder Finanzierung über die MKG Bank und einem iPod touch. Aktionszeitraum: Erstzulassung vom 25.10. – 31.12.2010, nur solange Vorrat reicht bei allen teilnehmenden Mitsubishi Vertriebspartnern.

	Aktionsmodell-Preisvorteil:	Aktionsrabatt:	iPod touch:	Preisvorteil gesamt:
Colt „Edition“	2.600 €	1.971 €	229 €	4.800 €
Lancer „Edition“	1.700 €	2.971 €	229 €	4.900 €
Outlander „Edition“	2.000 €	3.471 €	229 €	5.700 €

MITSUBISHI MOTORS
Drive@earth

[5] Outlander „Edition“: nur für 2.2 DI-D+ MIVEC CLEARTEC 2WD verfügbar

[6] iPod touch ist eine eingetragene Marke der Apple Inc., die in den USA und anderen Ländern eingetragen sind. Apple ist an dieser Promotionaktion weder als Mitveranstalter noch als Sponsor beteiligt.

Schreibwerkstatt

Eine Autorenkarriere werden die 10 Teilnehmer/innen der Schreibwerkstatt, die sich im Oktober unter der Leitung von Ute Zimmermanns konstituierte, sicher nicht machen. Doch darum geht es auch nicht. Wir sind einfach Menschen, die sich gern schriftlich äußern. Da gehen die Interessen von der Episode über die Reportage bis zur Lyrik. Bei alledem soll der Humor nicht zu kurz kommen. Gemeinsam wollen wir unsere Fähigkeiten ausloten und vertiefen. Und vielleicht kommt dabei auch eine kleine Kiez-Gedichtesammlung heraus, die eine Veröffentlichung wert ist. Das jedenfalls ist eines unserer Ziele, und dafür treffen wir uns im Zweiwochenrhythmus. Am 2. Dezember, 14.30 Uhr, ist der nächste Termin Peter Schulze

Nachbarn für Nachbarn

Trödelmärkte gibt es en gros. Man kann altes Geschirr, alte Möbel und Sonstiges an die Frau oder den Mann bringen. Kommunikation fällt meistens aus, es sei denn man feilscht um den Preis.

Wenn wir von einem Trödelmarkt sprechen, bei dem man Dienstleistungen anbieten kann, meinen wir etwas Anderes. Haben nicht auch Sie schon oft gedacht: Schade, ich brauche jemand, der mir beim Malern oder beim Schränke Umstellen hilft. Und ich würde gern ab und zu auf kleinere Kinder aufpassen, jemanden beim Einkauf unterstützen oder mit ihm schwatzen, wenn er oder sie allein zu Hause ist und nicht hinaus kann.

Solche Trödelseiten gibt es im Internet, aber wir wollen damit hier ganz in der Nähe Nachbarschaften knüpfen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns, den Nachbarschaftshelferinnen im Quartier Mehrower Allee unter Telefon 30 64 16 44 melden. Sabine Schwarz

Viele bunte Regenschirme versammelten sich am 6. November im Hochzeitspark. Vom Wetter ließ sich niemand beeindrucken. Es wurde Prosecco und Saft gereicht. Um 11 Uhr eröffnete der Stadtrat für ökologische Stadtentwicklung, Norbert Lüdtke, das 7. Pflanzfest. Jedem Baumpaten wurde feierlich ein Zertifikat mit einer Rose überreicht. Nach der Pflanzaktion hörte der Regen auf, so dass sich alle noch bei deftiger Kartoffelsuppe, Glühwein und Kaffee stärken konnten. Bewohner hatten leckeren Kuchen gebacken, und für die Ohren gab es Saxophonmusik.

Die Möglichkeit, aus Anlass einer Hochzeit, einer Geburt oder eines runden Geburtstages einen Baum zu pflanzen, gibt es seit 2007. Zu den bereits 94 Bäumen auf dem Gelände zwischen Ludwig-Renn und Alfred-Döblin-Straße kamen heute 14 neue hinzu. Die vorerst letzte Aktion wird am 30. April stattfinden. Dann ist die Kapazität des Parks erschöpft. An einer Parkerweiterung wird aktuell gearbeitet.

Petra Urbaniak

Herbstferien-Sprach-Camp

Языковой лагерь в осенние каникулы

Auch in den Ferien waren die Türen der Thüringen-Schule offen. Unter dem Motto »Durch Deutsch lernen zum Erfolg« haben sich 18 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund mit der deutschen Sprache beschäftigt. Ein wichtiger Schwerpunkt war die Berufsorientierung. Ziel war, alle Beteiligten für die Gestaltung der eigenen Zukunft zu motivieren, Selbstbewusstsein, Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken. Abwechslung boten den Kindern und Jugendlichen die Workshops am Nachmittag (»Trommelgruppe«, »Modelschule« und »Kochwerkstatt«). Die Ergebnisse wurden am letzten Tag des Sprach-Camps vor Eltern und Mitschülern präsentiert. Krönender Abschluss dieser Woche war ein erlebnisreicher Familientag am Samstag im Kletterpark Wuhlheide, wo soziale Kompetenzen und Normen wie Motivation, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Toleranz und Teamfähigkeit trainiert und gestärkt wurden.

Dieses Ferienangebot hat dank der engen Zusammenarbeit und Mitwirkung vieler Kooperationspartner mit der Schule stattgefunden: Lehrkräfte der Mercator-Stiftung, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kids & Co, Jugendwerk Aufbau Ost und das Quartiersmanagement Mehrower Allee.

Viktoria Safenreiter

Bürger machen ihre Zeitung

Fünf Redakteure des Kiezblicks und eine Mitarbeiterin des Quartiersmanagements trafen sich zu einem Seminarwochenende im »Natur & Literatur Seminar« in Wolzig. Dort fanden wir optimale Bedingungen vor. Das familiengeführte Ferienobjekt liegt am Wolziger See, es stehen Bungalows zur Übernachtung bereit, der Tagungsraum bietet Platz und Technik zum Arbeiten.

Es war ein umfangreiches Arbeitswochenende mit Referenten, Diskussionen, kritischen Selbstanalysen und optimistischen Planungen für 2011, unterstützt vom Chefredakteur der Marzahn-Hellersdorfer Zeitung, Michael Schröder. Bürgermeisterin Dagmar Pohle gab ein positives Feedback zum Kiezblick und informierte über die neuen Entwicklungen im Bezirk.

So erfuhren wir viel Wissenswertes für unsere weitere Arbeit und lernten uns besser kennen. Die gemeinsamen und sehr leckeren Mahlzeiten, Spaziergänge und abendlichen Spiele rundeten das arbeits- und erlebnisreiche Wochenende ab.

Wir sind Bürger, die im Kiez wohnen und Interesse am Schreiben haben. Mit unseren Beiträgen gestalten wir den Kiezblick nach dem Motto »Bürger machen ihre Zeitung«. Gerne können Sie sich als Kiezreporter einbringen – dauerhaft oder auch mit einzelnen Beiträgen. Telefon: 30 64 16 44. Volkmar Fritzsche

Sportliches

▷ Am Sonntag, 19. Dezember, ist in der Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße 17 der letzte Familiensporttag dieses Jahres. Zwischen 10 und 12 Uhr sind alle zum sportlichen Spielen und Toben eingeladen.

▷ Zur Erinnerung an den Sportaktionstag im Bürgerpark Marzahn gibt es im Kiezschaufenster Märkische Allee/Raoul-Wallenberg-Straße eine kleine Ausstellung von Kristina Schrandt – 1. Dezember bis 6. Januar.

▷ Tischtennis- und Federballinteressierte aufgepasst! Am Samstag, 11. Dezember, findet in der Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße 17 zwischen 16 und 18 Uhr ein Familientag statt. Mitmachen können alle ab 12 Jahren.

MIT LUFT HEIZEN UND SPAREN
Heizen mit der Energie der Luft. Es ist möglich. Mit Luft-Wärmepumpen.
Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihren Gewinn
• Luft-Wärmepumpen sind günstig bei Neueinrichtung und Umbau
• Luft-Wärmepumpen sind günstig in ihren Betriebskosten
• Luft-Wärmepumpen benötigen nur geringen Wartungsaufwand
• Luft-Wärmepumpen haben eine extrem lange Lebensdauer
• Luft-Wärmepumpen sind außerordentlich betriebssicher
HEIZENERGIE
Wir beraten Sie gern zum Thema Heizkostensenkung.
PEGEL FACHGESCHÄFT FÜR PUMPENANLAGEN
Hultschiner Damm 359, 12623 Berlin-Mahlsdorf
✆ 030-56584612
Besuchen Sie uns im Fachgeschäft! Oder günstig online bestellen:
www.pegelshop.de
Die beste Adresse Berlins für Wasseranlagen!
Notdienst: 0177 7420724

Fenster Türen Rolläden
aus eigener Produktion aus Kunststoff, Aluminium oder Holz
ROLLLÄDEN aus Kunststoff/Aluminium für Ihre SICHERHEIT
Individuelle Beratung, Herstellung, Lieferung und Montage
SCHERFF Fenster+Türen
Marzahner Chaussee 190
12681 Berlin-Marzahn
Telefon 54 39 79 00
www.scherff-fenster.de
TROCAL Für neue Ideen gut.

Goldschmiede
JENS MEHNERT
Verkauf/Reparatur
Anfertigung
von Schmuck
in eigener Werkstatt
Oberfeldstraße 2-3 Biesdorf
Mo-Fr 9-18 • Sa 9-12 Uhr
✆ 54 98 58 88
Marzahner Promenade 8
Mo-Fr 9.30-19 • Sa 9-14 Uhr
✆ 935 77 85

Buchhandlung im KiK
ORIGINAL HERRNHUTER STERNE
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin
Telefon 991 80 32 • buchhandlung-im-kik@web.de

Lohnsteuerberatung
Komplette Erstellung von Einkommenssteuererklärungen für Rentner – Arbeitnehmer – Beamte
im Rahmen einer Mitgliedschaft, sofern • nur Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit, aus wiederkehrenden Bezügen (z.B. Renten) oder aus Unterhaltsleistungen erzielt werden und/oder • bei Miet-, Kapital-, Spekulations- und sonstigen Einkünften, wenn die Einnahmen hieraus 13 000/26 000 € p.a. (Alleinstehende/Verheiratete) nicht übersteigen und wenn keine gewinn- oder umsatzsteuerpflichtigen Einkünfte vorliegen.
Lohnsteuerberatungsverbund e.V. Lohnsteuerhilfeverein
Dipl.-Kfm. Hartmut Schneider
Telefon 93 79 87 35
Raoul-Wallenberg-Straße 53, 12679 Berlin

Kunst im Kiez

Hätten Sie es gewusst? Der gesuchte Frauenkopf befindet sich auf einem grauen Klinkersockel postiert im Hofgarten der Märkischen Allee 254. Gefertigt wurde der Porträtkopf einer »Alte«(n) aus Sandstein von Susann Riedel. Er gehört zu einem Ensemble kleinformatiger Skulpturen, die von Schülerinnen des 4. Gymnasiums »An der Weide« (heute Tagore-Schule) um das Jahr 2000 geschaffen wurden.

Gewusst hat es Paul Glöckner aus der Märkischen Allee 262, der sich als Gewinner des Kunsträtsels über einen Büchergutschein freuen kann.

Wer von Ihnen weiß, wo sich die großflächige Außenwandmalerei befindet, sollte seine Lösung an das Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin, oder per E-mail an mehrower-allee@weeberpartner.de senden. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir zwei Freikarten für das Freizeitforum. Viel Glück!

Bojana Jähne

Straßen und ihre Namen

Ursprünglich hieß sie Bruno-Leuschner-Straße, benannt nach dem Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission der DDR. Am 31. Januar 1992 erfolgte die Umbenennung in Raoul-Wallenberg-Straße. Beginnend am S-Bahnhof führt die Straße am Freizeitforum und am Bürgerpark vorbei und mündet an der Marzahner Mühle in die Allee der Kosmonauten und die Landsberger Allee.

Raoul Wallenberg, in Schweden geboren, ist vor allem durch sein antinazistisches Engagement bekannt geworden, eine große Zahl von ungarischen Juden vor der Deportation und Vergasung zu retten. Das gelang ihm auch mit Unterstützung der schwedischen Regierung und dank seiner diplomatischen Immunität. Er verteilte so genannte Schutzpässe, die die Inhaber zu schwedischen Staatsbürgern machten. Darüber hinaus unterstützte er die Bewohner des jüdischen Ghettos in Budapest mit Lebensmitteln. Nach der Eroberung Budapests durch die Rote Armee wollte sich Wallenberg weiterhin für seine Schützlinge einsetzen. Auf dem Weg nach Debrecen, wo er einen sowjetischen Kommandeur treffen wollte, wurde er nach Moskau verschleppt. Offenbar gab die Furcht, dass es sich bei ihm um einen amerikanischen Spion handeln könnte, den Ausschlag für die Verhaftung. Bis 1947 wurde er im Lefortowo-Gefängnis in Moskau gefangen gehalten. Danach fehlt jede Spur. Bis heute ist nicht bekannt, wann und wo Raoul Wallenberg gestorben ist. Israel ehrte ihn 1983 mit einer Briefmarke, und in Budapest gibt es ein Wallenbergdenkmal.

Bojana Jähne

Drachenfest

Dieses erste Drachenfest ist ein gutes Beispiel, dass Ideen von Bewohnern in die Tat umgesetzt werden können. Den Vorschlag einer Frau für eine Herbstveranstaltung griffen Quartiersmanagement und Spielplatzinitiative auf.

Da Drachen Teil der vietnamesischen Kultur sind, war auch der Verein Reistrommel dabei. Durch das Programm führte das Kiez-Mobil mit dem Moderator Ronald Engelmann. Unsere Kleinen waren aufgerufen, Drachen jeder Form und Farbe zu basteln. Dank des DRK bekam das Drachenfest eine große Vielfalt an Drachen zu sehen. Bevor es zum Drachen-Wettbewerb kam, wurde ein vietnamesischer Drachentanz vorgeführt. Als die Kinder ihre Drachen präsentieren durften, gab es kein Halten mehr. Eine Jury beurteilte die Drachen nicht nur nach den Flugeigenschaften, auch Einfallsreichtum war gefragt. Den besten Drachen bastelte Josefine.

Gorden Genich

Impressum: V.i.S.d.P Quartiersmanagement Mehrower Allee WEEBER+PARTNER
H. Gerth, K. Meléndez, E. Westphal, Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin; Telefon: 30 64 16 44
E-Mail: mehrower-allee@weeberpartner.de, Internet: www.mehrower-allee.de,
unter Mitarbeit der Bewohnerredaktion, Fotos: QM, Bewohnerredaktion